SR-Journal DARMSTÄDTER

Ausgabe 45 **September 2006**

Der Ball rollt wieder

Gesehen von Helmut Ziegler zu Saisonbeginn 2005 in Messel beim Tag der Jugend unter dem Motto „Fair mit Pfiff". MI

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V."

WM-Impressionen

Im bis auf den letzten Platz gefüllten FIFA-WM-Stadion Frankfurt beginnt in toller Atmosphäre das Vorrunden-Spiel England gegen Paraguay. MI

Englische Fans feiern den glücklichen 1:0-Erfolg ihres Teams unter den Augen von 250 „Ballancern" und ihrem Prince (Prinz William saß auf der Ehrentribüne) im ersten Gruppenspiel gegen Paraguay. MI

Prinz Eisenherz und Lady Daniela: Daniela Hinz treibt beim Landesligalehrgang Jens Kindinger vor sich her. Während Jens für fünfjährige Zugehörigkeit zur V-Liste mit der Ehrenurkunde in Bronze ausgezeichnet wurde, hat Daniela, die uns in Darmstadt noch wohlbekannt ist, in ihrem neuen Bezirk in Frankfurt gegen harte männliche Konkurrenz den Aufstieg in die Landesliga geschafft. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg! Auf dem Lehrgang jedenfalls hat sie läuferisch sogar den Verbandslehrwart von Württemberg, Bernhard Gutowski, schwer beeindruckt.

werden. Eine erfolgreich abgelegte Kreisleistungsprüfung ist notwendig.

Information an den SR

Die Kreise sind verpflichtet, die Schiedsrichter der Bezirksliste vor Rundenbeginn über die Qualifikationsrichtlinien zu informieren.

Die Richtlinien treten zum 01.07.06 in Kraft.

Bezirksleistungsprüfung

Theorie

Bezirksoberliga und Bezirksliga

Fragebogen: 15 Fragen - 25 von 30 Punkte müssen erreicht werden

Bei Nichtbestehen ist 1 Wiederholung möglich. Diese Wiederholung findet nicht am gleichen Tag statt.

Praktisch

Bezirksoberliga

Bis 39 Jahre: Mindestens 2600 m in 12 Minuten, 200 m in 35 Sekunden, 50 m in 8 Sekunden

Ab 40 Jahre: Mindestens 1250 m in 6 Minuten, 200 m in 35 Sekunden, 50 m in 8 Sekunden

Ab 45 Jahre: Mindestens 1200 m in 6 Minuten, 200 m in 35 Sekunden, 50 m in 8 Sekunden

Bezirksliga

Bis 39 Jahre: Mindestens 1300 m in 6 Minuten

Ab 40 Jahre: Mindestens 1250 m in 6 Minuten

Ab 45 Jahre: Mindestens 1200 m in 6 Minuten

Bei Nichtbestehen ist 1 Wiederholung an einem anderen Termin möglich.

außer Konkurrenz in der Bezirksoberliga einzusetzen. Der BSA entscheidet im Einzelfall.

Aufstiegsregelung

Bezirksoberliga - Landesliga

Die Anzahl der Aufsteiger richtet sich nach den Vorgaben des Verbandes. Der Erstplatzierte der Bezirksoberliga ist zum Aufstieg berechtigt, wenn er bis zum 30.06. des lfd. Jahres das 40. Lebensjahr nicht erreicht hat und die Bezirksleistungsprüfung bestanden hat. Sollte dies nicht der Fall sein, rückt der nächst aufstiegsberechtigte Schiedsrichter nach.

Bezirksliga - Bezirksoberliga

Jeder Schiedsrichter jedes Kreises, der unter Beobachtung steht, kann aufsteigen. Die Entscheidung über den Aufstieg obliegt dem Kreis. Es kann nur der Schiedsrichter aufsteigen, der unter Beobachtung gestanden hat.

Kreisliga - Bezirksliga

Der Aufstieg erfolgt aufgrund den Qualifikationsrichtlinien des Kreises. Die Vorschläge werden dem BSA gemeldet. Grundsätzlich können nur Schiedsrichter aufsteigen, die erfolgreich an der Bezirksleistungsprüfung teilgenommen haben.

Abstieg

Um die Richtzahl von 20 Schiedsrichter zu erreichen, ist eine Listenreduzierung notwendig. Die Sollvorgaben sind oben bereits erwähnt.

Bezirksoberliga - Bezirksliga

Der Abstieg aus der Bezirksoberliga erfolgt vom Letztplatzierten der Gesamtliste in aufsteigender Form in der Anzahl, bis die vorgegebene Sollstärke erreicht ist. Schiedsrichter von den Kreisen, deren geschützte Bestandszahl tangiert wird, nehmen am Abstieg nicht teil. Die Gesamtliste ändert sich entsprechend. Zu Beginn der Saison wird die Zahl der Absteiger bzw. Ausscheider festgelegt. Dies erfolgt in der Qualifikationssitzung. Diese Zahl steht fest und kann nicht mehr verändert werden. Sollte es Absteiger aus der Landesliga geben, muss dadurch kein Schiedsrichter der Bezirksoberliga zusätzlich absteigen. Ein Ausgleich findet in der nächsten Saison statt.

Verringert sich die Anzahl in der Bezirksoberliga durch einen Verzicht eines Schiedsrichters nach Abschluss der Beobachtung und vor dem Meldeschluss bzw. durch vermehrten Aufstieg in die Landesliga, wird er nicht ersetzt. Ausnahme die Richtzahl 20 für die Saison 2008/9 wird unterschritten.

Bezirksliga - Kreisliga

Der Kreis entscheidet über den Abstieg aus der Bezirksliga.

Beobachtungen

Bezirksoberliga

Die SR erhalten 5 Beobachtungen, die im Austausch durchgeführt werden.

Bezirksliga

Die Schiedsrichter der Bezirksliga erhalten 3 Beobachtungen, die sowohl im Austausch als auch im eigenen Bezirk durchgeführt werden. Der Kreis meldet zum Stichtag 30.06. bzw. 31.12. die Schiedsrichter, die in der Bezirksliga beobachtet werden sollen.

Der Schiedsrichter kann gegen die Wertung eines Beobachtungsbogens innerhalb von 2 Wochen nach Eingang Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich beim BLW einzureichen. Der BSA entscheidet über den Einspruch. Der BLW informiert den betroffenen KLW über Eingang und Ergebnis des Einspruches.

Schiedsrichterassistenten in der Bezirksoberliga

Die Schiedsrichterassistenten in der Bezirksoberliga dürfen zum 01.07. das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben; in Ausnahmefällen können ältere Schiedsrichterassistenten mitgenommen

In dieser Ausgabe ...

... begrüßt KSO Wüst die neuen Qualifikationsrichtlinien des Bezirkes, die den Kreisen mehr Mitspracherecht verleihen. Das ist gut und richtig, denn in den Kreisen kennt man das Leistungsvermögen der eigenen Leute am Besten.

... berichtet Michael Imhof ausführlich über den Abschluss der Veranstaltungsreihe ballance 2006, der in Wiesbaden stattfand. Prominente Gäste aus Politik, Sport und Sportpolitik waren zu Gast am Infostand der Schiedsrichter. Verdienter Lohn der Ballancer: Die Einladung zum WM-Vorrundenspiel England - Paraguay.

... lässt Michael Imhof die auf verschiedenen Ebenen durchgeführten Leistungsprüfungen Revue passieren. Dort waren bei der Theorie zum Teil katastrophale Leistungen zu verzeichnen: Von 101 Teilnehmern der Kreis-LP bestand gerade mal ein Drittel den Regeltest - das bedeutet eine Durchfallquote von über 60%! Fast genauso schlimm: Bei den Verbandslistenbeobachtern fiel bei einem der Lehrgängenicht weniger als ein Drittel ebenfalls durch. Wie wollen diese Beobachter - die doch mit ihren Urteilen über Auf- und Abstieg der Schiedsrichter entscheiden - denn Akzeptanz für ihre Bögen herstellen?

... führen wir eine lang gepflegte Tradition fort und veröffentlichen wichtige Adressen für Schiedsrichter. Im Laufe der Jahre stieg offensichtlich die Zahl der wichtigen Leute, denn mit den ursprünglichen 4 Mittelseiten eines Journals kommen wir inzwischen nicht mehr hin.

... veröffentlichen wir wie zu Beginn jeder Saison die Gespanne der Darmstädter Unparteiischen. Auf der Verbandsliste begrüßen wir herzlich Nils Hallstein, der als Zweitplatzierter im Junioren-Förderkader des Verbandes in die Landesliga aufgestiegen ist. Glückwunsch dazu und viel Erfolg in der neuen Klasse - die so neu für ihn gar nicht ist, denn Nils war lange Jahre im Gespann bei BLW Peter Unsleber.

... geht Lehrwart Sebastian Schaab ausführlich auf die Frage ein, wie wichtig es ist, die richtige Entscheidung im passenden Moment zu treffen. Wer da zu spät kommt, den kann schon mal das Leben oder der Beobachter bestrafen.

... bescheinigt Verbandsobmann Gerd Schugard dem Kreis Darmstadt eine ausgezeichnete Qualitätsentwicklung, befindet jedoch auch, Schiedsrichter aus unserem Kreis brauchten zu lange, um dieses Niveau zu erreichen. Nicht zuletzt um diesen Prozess zu beschleunigen, haben wir ja unser Persönlichkeitstraining mit anschließendem Coaching entwickelt. Mit Pasquale Seliger bringt der Ausschuss nun zum ersten Mal einen förderungswürdigen jungen Mann von der Kreisliga direkt in die Bezirksoberliga. Ein konsequenter Schritt in die richtige Richtung, der Ansporn sein muss für weitere Nachwuchsleute, die sich engagieren wollen und das Zeug zu einem guten Schiedsrichter haben!

... befindet Verbandslehrwart Lutz Wagner aber auch, Neulinge müssten auf und neben dem Platz mindestens 20% mehr Engagement einbringen, als bereits etablierte Kollegen. Außerdem sei es wichtig, sich nicht den Klassenerhalt, sondern den Aufstieg als Ziel zu setzen. Da gab es auch schon andere Zeiten...

... stellen wir mit Klaus Mücke und Stefan Muras wieder einen erfahrenen und einen noch jungen Kollegen vor. Der eine gab seine weiteren Hobbys Tischtennis und die Feuerwehr zu Gunsten des Fußballs auf, der andere hat sich seinen Fußballtrainer auch in der Schiedsrichterkluft als Chef auserkoren.

... stellen wir den neuen Bewertungsmodus bei Beobachtungen vor. Endlich wird die Bandbreite der Möglichkeiten besser ausgenutzt. Wohl dem, der Zeugnissprache beherrscht! Hoffentlich führen unsere Leistungen zur jederzeitigen, vollsten Zufriedenheit unserer Leser, wünscht sich KM

Hier spricht der KSO

Liebe Schiedsrichterkameradinnen, liebe Schiedsrichterkameraden,

unser Verbandsschiedsrichterobmann, Gerd Schugard, hat unserer Schiedsrichtervereinigung zwar bestätigt, dass wir hervorragende Arbeit leisten und viel Aufwand in die Ausbildung unserer Nachwuchsschiedsrichter stecken. Allein, die Resultate seien gerade angesichts des immensen Engagements noch ausbaufähig: Die Wege seien in Darmstadt bisher einfach zu lang bis ein hoffnungsvolles, förderungswürdiges Talent in den entsprechenden Klassen auftauche. Dieses habe daher vom Alter her dann nicht mehr die optimale Perspektive für „ganz nach oben".

Der KSA dürfe sich, so Gerd, nicht nur rein an den Beobachtungsergebnissen orientieren, sondern ein Ausschuss müsse auch den Mut und die Entschlossenheit haben, ein förderungswürdiges Talent mit der entsprechenden Perspektive sofort in höhere Klassen zu melden.

Genau dies haben wir uns bei unserer diesjährigen Entscheidung über den Aufstieg in die Bezirksoberliga zu Herzen genommen.

Da der Erstplatzierte der Bezirksliga aufgrund beruflicher Gründe auf sein Aufstiegsrecht verzichtete, der Zweitplazierte die Leistungsprüfung im läuferischen Bereich nicht erfolgreich ablegen konnte und der Drittplazierte vom Alter her und insbesondere aufgrund seines Verhaltens und Engagements für den Kreisschiedsrichterausschuss nicht förderungswürdig erschien, ist der KSA einen neuen Weg gegangen: Er entschied sich dafür, mit dem Weiterstädter Pasquale Seliger (18 Jahre) einen ganz jungen Kameraden aus unserem Nachwuchskader in die Bezirksoberliga zu nehmen.

Der Sprung von der Kreisliga in die Bezirksoberliga ist für Pasquale zwar sehr groß, aber aufgrund seiner bisherigen Leistungen und seines Engagements ist der KSA fest davon überzeugt, dass Pasquale dies schaffen kann. Ich wünsche Pasquale viel Erfolg in der Bezirksoberliga und hoffe, dass er seinen Weg als Schiedsrichter in höhere Klassen gehen wird.

Da die neuen Qualifikationsrichtlinien des Bezirkes dem KSA künftig mehr Möglichkeiten und Mitspracherecht beim Aufstieg in höhere Klassen geben – das ist nur logisch, da ja in erster Linie der Kreis seine Schiedsrichter kennt – wird der KSA auch künftig genauer darauf achten, wie engagiert und zuverlässig sich die Schiedsrichterkameraden im Verlauf einer Saison zeigen und dann entsprechend entscheiden.

Das Beobachtungsergebnis zum Ende einer Saison ist daher nur ein Kriterium bei der Beurteilung eines Schiedsrichterkameraden über seine Qualifikation für höhere Klassen.

Engagement und Zuverlässigkeit sollten für die Kameraden, die sich bereits in höheren Klassen befinden und somit die „Aushängeschilder" unserer Vereinigung sind, selbstverständlich sein.

Leider trifft dies aber nicht auf alle unserer Spitzenschiedsrichter im Kreis zu. Hier würde sich der KSA wünschen, dass Verbands- und auch Bezirksschiedsrichterausschuss verstärkt an Rückmeldungen interessiert wären und dann entsprechend reagieren würden, um so die Basis im Schiedsrichterwesen zu unterstützen.

Für die neue Saison wünsche ich Euch allen viel Erfolg und, dass jeder seine Ziele erreichen kann, die er sich gesteckt hat.

Euer Wolfgang Wüst

Qualifikationsrichtlinien für Bezirksschiedsrichter

Allgemeine Grundsätze

Der Auf- und Abstieg wird durch die Qualifikationsrichtlinien geregelt. Die endgültige Entscheidung liegt beim erweiterten BSA.

Grundlage der Qualifikation sind die Beobachtungsergebnisse. Bei der Entscheidung können weiterhin berücksichtigt werden: Ergebnis der Bezirksleistungsprüfung, Erfüllung der Pflichten auf Kreis- und Bezirksebene (zum Beispiel Anzahl der Spielleitungen, Pflichtsitzungsbesuch, Rückgaben, Freihaltetermine, Besuch von Lehrveranstaltungen) sowie Engagement und Zuverlässigkeit.

Voraussetzung ist das Bestehen der Bezirksleistungsprüfung.

Sollte der aufstiegsberechtigte Schiedsrichter an den Leistungsanforderungen bis zum Meldestichtag (30.06. des laufenden Jahres) scheitern, wird wie folgt entschieden:

- Bezirksoberliga: Der nächst Aufstiegsberechtigte unter Berücksichtigung der Grundlagen steigt auf.

- Bezirksliga: Der Kreis entscheidet über den Platz.

Schiedsrichter, die während der laufenden Saison freiwillig oder aus anderen Gründen ausscheiden, werden in der laufenden Saison nicht ersetzt und sind in der

- Bezirksoberliga: Der erste Absteiger.

- Bezirksliga: Der Kreis entscheidet über den Platz.

Ein aus gesundheitlichen oder persönlichen Gründen beurlaubter Schiedsrichter behält seinen Listenplatz bis zur Höchstdauer von einer Spielsaison. Der Antrag ist vor der 1. Beobachtung zu stellen. Der Platz wird nicht aufgefüllt. Wird der Antrag nach der 1. Beobachtung gestellt, entscheidet der erweiterte BSA in seiner Qualifikationssitzung über den Platz.

Die Anforderungen der Bezirksleistungsprüfung sind der Anlage zu entnehmen. Der Schiedsrichter hat die Möglichkeit, sowohl den Lauftest als auch den Fragebogen 1 x zu wiederholen. Diese Möglichkeit ist in beiden Fällen jedoch nicht am gleichen Tag möglich.

Die Kreise melden bis zum 30.06. die Schiedsrichter der Bezirksliste dem BSO. Es steht den Kreisen frei, Plätze in der Bezirksliga unbesetzt zu lassen. Außerdem können die Kreise einen Schiedsrichter für die Bezirksliga bis zum 31.12. nachmelden, der dann regulär an der Qualifikation der Bezirksliga teilnimmt. Die Höchstzahl an Plätzen in der Bezirksliga pro Kreis darf dennoch nicht überschritten werden. Dadurch soll die Möglichkeit bestehen, talentierten Schiedsrichtern einen schnelleren Aufstieg zu ermöglichen. Die Schiedsrichter, die nach Ansicht der Kreise in Frage kommen, müssen vor Saisonbeginn die Bezirksleistungsprüfung absolviert haben.

Der erweiterte BSA hat die Möglichkeit, einem besonderen talentierten Schiedsrichter per Beschluss zusätzlich den Aufstieg in die Bezirksoberliga zu ermöglichen.

Sollzahlen

Die Richtzahl für die Bezirksoberliga wird auf 20 Schiedsrichter festgelegt, die in der Saison 2008/9 erreicht wird.

Saison 06/07 = 25

Saison 07/08 = 22

Saison 08/09 = 20

Pro Kreis mindestens 2 Schiedsrichter

Die Richtzahl in der Bezirksliga beträgt 40 Schiedsrichter (8 Schiedsrichter pro Kreis).

Frauenförderung

Der Bezirk hat die Möglichkeit, ausreichend qualifizierte Schiedsrichterinnen

Unsere Schiedsrichter: Klaus Mücke (SV Erzhausen)

Das erste Portrait der aktiven Schiedsrichter unserer Vereinigung der neuen Saison 2006/2007 wollen wir mit Klaus Mücke einem Kollegen des SV Erzhausen widmen.

Klaus Mücke

Klaus Mücke gehört seit zehn Jahren unserer Kreisschiedsrichtervereinigung an. Er war jedoch schon in früheren Zeiten als Schiedsrichter für den Kreis Darmstadt unterwegs und wurde im Jahr 1985 bereits für 400 geleitete Spiele ausgezeichnet. Klaus Mücke war und ist gerne Schiedsrichter, allerdings stand immer die aktive Spielerkarriere im Vordergrund. Im Laufe der Zeit plagte sich Klaus Mücke zunehmend mit Verletzungen. Eine weitere Kreuzbandverletzung vor einiger Zeit zwang ihn nun endgültig die aktive „Arbeit" auf dem Spielfeld in jeglicher Funktion aufzugeben. Klaus Mücke kann heute leider „nur" noch passives Mitglied unserer Vereinigung aus gesundheitlichen Gründen sein, was ihm sicher nicht leicht fällt.

Seine aktive Fußballer-Laufbahn fand beim SV Erzhausen und bei der SG Arheilgen statt. Doch leider – wie bereits erwähnt – zwangen ihn Muskel- und Kreuzbandverletzungen zum Aufhören. Seine Begeisterung am Fußball fand im Anschluss an die beendete Spielerkarriere Ausdruck in der Funktion des Jugendtrainers. Klaus Mücke trainierte Jugendmannschaften von den Bambini bis zur A-Jugend beim SV Erzhausen. Heute ist Klaus Mücke Trainer der F2-Jugendmannschaft in Erzhausen und versucht so, den Kindern seine Begeisterung am Fußball zu vermitteln.

In seiner Zeit als aktiver Schiedsrichter wurde er als Spielleiter bis zur Bezirksklasse eingesetzt; Schiedsrichterassistent war er nie. Wenn Klaus Mücke heute Jugendmannschaften trainiert, versucht er seinen Spielern manchmal, die Sicht des Schiedsrichters zu erklären. „Sie müssen lernen, dass Schiedsrichter auch nicht alles sehen können", erzählt Klaus. Er hat nie Probleme mit Schiedsrichtern gehabt bei Spielen seiner Mannschaften. Das ist sicher auch ein Vorteil bei Trainern, die die nötige Regelkenntnis und das Verständnis eines Schiedsrichters haben; sie können sich eben in beide Seiten hineinversetzen.

Spricht man Klaus Mücke auf die monatlichen Pflichtsitzungen in unserer Vereinigung an, so sagt er spontan: „Das Betriebsklima stimmt." Manchmal ist es leider etwas unruhig, aber man sieht sich ja auch traurigerweise zu selten und dann kann er gut verstehen, dass ein reger Austausch manchmal stattfinden muss.

Für die Zukunft steht Klaus Mücke durchaus auch kleineren Ämtern im Verein in Erzhausen offen gegenüber, so dass wir ihn vielleicht dann auch von dieser Seite in Erzhausen kennen lernen dürfen.

In früheren Zeiten war er neben dem Fußball noch in im Tischtennis, Schach und in der Feuerwehr engagiert. Das musste dann aber im Laufe der Zeit dem Fußball weichen.

Klaus Mücke hat bei der Post gelernt und ist heute Mitarbeiter der Deutschen Telekom AG. Wir wünschen Klaus Mükke ganz besonders viel Gesundheit und weiterhin auch in "passiver" Funktion Spaß am Fußball. CU

Jugend- und Mädchenbestimmungen 2006/2007

Jugend	Jahrgang	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits + TW-Zusp.-R.
A	1988/89	2x45	2x15	groß	in Kraft
B	1990/91	2x40	2x10	groß	in Kraft
C	1992/93	2x35	2x5	groß	in Kraft
D	1994/95	2x30	2x5	groß	in Kraft
D	1994/95	2x30	2x5	klein	in Kraft
E	1996/97	2x25	2x5	klein	aufgehoben
F	1998/99	2x20	2x5	ganz klein	aufgehoben
Bambini	ab 2000	2x20	2x5	ganz klein	aufgehoben

Mädchen	Alter	Dauer	Verläng.	Spielfeld	Abseits + TW-Zusp.-R.
Bezirk U16	bis 16	2x40	2x10	groß	in Kraft
Bezirk U13	bis 13	2x35	2x5	klein	in Kraft
Kreis U16	bis 16	2x40	2x10	klein	in Kraft
Kreis U 14	13-14	2x35	2x5	klein	in Kraft
Kreis U 12	11-12	2x30	2x5	klein	in Kraft
Kreis U 10	bis 10	2x25	2x5	klein	aufgehoben

Signalkarten: Im Bereich der A- und B-Jugend sowie im Mädchenbereich werden bei der Aussprache der persönliche Strafen Signalkarten eingesetzt. Die Zeitstrafe bleibt wie bisher bestehen, es gibt keine gelb/rote Karte. Bei allen anderen Jugendspielen werden keine Signalkarten eingesetzt. Die persönlichen Strafen werden allein mündlich ausgesprochen.

Feldverweis: Bei einem Feldverweis ist der Spielerpass grundsätzlich einzuziehen, also auch dann, wenn der Feldverweis wegen eines Handspiels erfolgte. Auch bei Feldverweisen nach Spielende, solange der SR noch auf dem Feld ist, wird der Pass eingezogen.

Spielbericht: Auf dem Spielbericht der Jugend- und Mädchenmannschaften sind verbindlich die Geburtsdaten einzutragen. Die Rubrik „Platzordnerobmann" muss unbedingt leserlich ausgefüllt werden. Das gilt in gleicher Weise für die Betreuer und die Linienrichter. Der Betreuer muss auch auf Turnierspielberichten eingetragen sein.

Nachdem der Schiedsrichter irgendwelche Eintragungen auf dem Spielbericht vorgenommen hat, braucht er niemandem mehr Einsicht zu gewähren.

Auf Kreisebene werden Spielberichte in einfacher Ausfertigung an die Klassenleiter geschickt, auf Bezirksebene in zweifacher Ausfertigung.

Passkontrolle: Die Passkontrolle (einschließlich „Gesichtskontrolle") ist durchzuführen. Die Bilder müssen in den Pässen geeignet befestigt und zeitnah sein. Die Pässe der D-Jugend bis zu den Bambinis müssen nicht unterschrieben sein.

Die Spielführer und Betreuer der beteiligten Mannschaften haben das Recht, die Pässe einzusehen. Das gilt ebenso für Verbandsmitarbeiter wie Klassenleiter und Auswahlbetreuer.

Auswechslungen: Es dürfen bis zu vier Spieler in Spielunterbrechungen beliebig oft aus- und wieder eingewechselt werden. Bei Großfeldmannschaften dürfen vor Spielbeginn maximal 15 Spieler auf dem Spielbericht eingetragen sein, bei Kleinfeld-

mannschaften (7 Spieler) maximal 11. Werden mehr Spieler eingetragen, ist der Schiedsrichter zu einer Meldung verpflichtet. Die Vereine haben die Möglichkeit, die Auswechselspieler erst nach Spielende nachzutragen.

Aus dem Spielbericht muss klar hervorgehen, welche Spieler zum Einsatz kommen. Der erste Einwechselvorgang eines Spielers ist mit Spielminute auf dem Spielbericht festzuhalten.

Hinweis: In der A-Jugend-Oberliga sind Wiedereinwechslungen nicht erlaubt!

F-/G-Junioren: Im Bereich der F- und G-Junioren wird auf ein Feld mit den Maßen 40-55m Länge und 30-35m Breite gespielt. Die Durchführungsbestimmungen lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Mädchen: Mädchen dürfen bis einschließlich zur C-Jugend in Jungenmannschaften eingesetzt werden. Sie dürfen dann den für die betreffende Altersklasse gültigen Stichtag um bis zu ein Jahr überschreiten, also älter sein.

Torwart-Zuspielregel: Bei Spielen, bei denen die Torwartzuspielregel aufgehoben ist, darf der Torwart den Ball mit der Hand spielen, wenn er ihn beim Einwurf von einem Mitspieler zugeworfen bekommt.

Stichtage: A-Jugend: 1.1.88 bis 31.12.89, B-Jugend: 1.1.90 bis 31.12.91, C-Jugend: 1.1.92 bis 31.12.93, D-Jugend: 1.1.94 bis 31.12.95, E-Jugend: 1.1.96 bis 31.12.97, F-Jugend: 1.1.98 bis 31.12.99 und Bambini: 1.1.00 und jünger.

Sonderbestimmungen im Aktivenbereich 06/07

Allgemein: 1) Auf dem Spielbericht dürfen bis zu sieben Auswechselspieler eingetragen werden. Der Schiedsrichter ist nicht zu einer Meldung verpflichtet, wenn ein Verein mehr Spieler vermerkt. Eintragungen sind bis nach Spielende möglich.

2) Es gibt keine Anweisung für Schiedsrichter bezüglich der Eintragung „Werbepartner" auf der Rückseite des Spielberichtes.

3) Ein Vereinsverantwortlicher hat auf dem Spielbericht unter Angabe seines Amtes im Verein für die Richtigkeit der gemachten Angaben zu zeichnen. Die Unterschrift muss lesbar sein.

4) Erfolgt ein Feldverweis (rote Karte) wegen Handspiels, ist der Pass einzuziehen.

5) Spieler, die mit Gelb/Rot oder Rot des Feldes verwiesen wurden, dürfen anschließend nicht auf der Ersatzbank Platz nehmen.

6) Für sämtliche Freundschaftsspiele oder Turniere von 1., 2., Soma-, Freizeit- oder Frauen-Mannschaften, die auf Kleinfeld ausgetragen werden, gelten mit Ausnahme der Spielzeit und der persönlichen Strafen (diese werden angewandt wie sonst auch im Aktivenbereich üblich: Gelb, Gelb/Rot, Rot), die Regeln der E-Jugend für Spiele im Freien: 6 Spieler plus Torwart, Auswechseln beliebig vieler Spieler (in Spielunterbrechungen), Wieder-Einwechseln erlaubt, Abseits und Torwartzuspielregel aufgehoben.

7) Über die auf dieser Seite zusammengetragenen Sonderbestimmungen hinaus gibt es keine weiteren Abweichungen von den Bestimmungen und Regeln, wie sie im Bereich erster Mannschaften gelten.

Reservemannschaften, die nicht in Konkurrenz spielen, und Sondermannschaften: 1) Bezüglich der Spielberechtigung sind diese Spiele Freundschaftsspiele.

Michael Losanksy wurde beim diesjährigen Landesliga-Lehrgang von Verbandsschiedsrichterobmann Gerd Schugard für fünfjährige Zugehörigkeit zur Verbands-Liste der hessischen Schiedsrichter mit der Ehrenurkunde in Bronze ausgezeichnet.

ten wir manche Idee mitnehmen. Das gilt nicht nur für unsere Lehrgänge, sondern auch für das geplante Coaching, das in Württemberg im Nachwuchsbereich bereits eine längere Tradition hat und aufgrund seiner Intensität sehr gut geeignet scheint, bei jungen Schiedsrichtern schnell Erfolge zu erzielen. Im Einzelnen werde ich zu einem späteren Zeitpunkt darauf eingehen. Insgesamt haben wir wieder einmal gesehen, dass wir gar nicht so schlecht sind.

Seitens des VSA wurde bei diesem Lehrgängen in besonderer Weise an den Nachwuchs appelliert, Einsatz zu zeigen: Auf dem Platz erwarte man von einem Nachwuchsschiedsrichter 20% mehr Einsatz und Leistung als von einem etablierten Schiedsrichter. Neben dem Platz sei oft weniger mehr... Junge Schiedsrichter müssen sich ihren Platz in der neuen Klasse erst erkämpfen, und von daher auch mehr Einsatz erbringen, sich die richtigen Ziele setzen: In eine neue Spielklasse mit dem Ziel Klassenerhalt zu gehen, ist nicht ausreichend. Ziel muss der Aufstieg sein. Die vorgegebenen 2600m beim Coopertest sind ebenso wenig ausreichend: Ziel müssen 3200m sein. In die Qualifikationsrichtlinien ist zudem ein neues Kriterium für die Qualifikation eines Schiedsrichters aufgenommen worden: Auch die Perspektive spielt jetzt offiziell eine Rolle. Und diesen Punkt sollte ein Nachwuchsschiedsrichter nicht unterschätzen: Wer sich zu viel Zeit gibt, oder wen der Kreis zu lange aufbauen will, dem sei gesagt, dass ein Schiedsrichter der Landesliga mit 25 Jahren heute genauso wenig Perspektive besitzt wie ein 45-jähriger. Und genauso wird er dementsprechend behandelt, wenn es um Abstiegs- oder Aufstiegsfragen geht. MI

einem Abzug von 0,2 Punkten bewertet.

11. Gravierende Einzelfehler (z.B. Feldverweis/Rote Karte unterlassen, Notbremse falsch beurteilt) werden jeweils mit einem Abzug von 0,5 Punkten bewertet.

12. Treten spielentscheidende Einzelfehler auf, ist neben dem Abzug von 0,5 Punkten immer der Punkt 8 der Grundsatzaussagen zu beachten.

13. Außergewöhnliche Leistungen in einem normal zu leitenden Spiel sind mit den Attributen ausgezeichnet, außerordentlich, außergewöhnlich, hervorragend, herausragend, vorzüglich, vorbildlich, optimal, famos, bestens, ideal, perfekt, glänzend, großartig, erstklassig, beispielhaft oder exzellent zu belegen, um hier die Steigerung gegenüber der „sehr guten" Leitung zu dokumentieren. Sie werden jeweils mit 0,1 Punkten positiv bewertet. Bei außerordentlich positiven Ausnahmefällen (z.B. Häufung) ist eine Aufwertung bis 0,2 Punkte je Kriterium (Unterpunkt des Beobachtungsbogens z.B.: Vorteilsauslegung und Zweikampfbeurteilung) zulässig. Dabei ist immer Punkt 5 zu beachten.

14. Außergewöhnliche Leistungen in einem schwierigen oder sehr schwierigen Spiel sind ebenfalls mit den vorgenannten Attributen (s. Punkt 13) zu belegen und jeweils mit bis zu 0,2 Punkten positiv zu bewerten. Höchstgrenze bei einem schwierigen Spiel sind 8,9 Punke, bei einem sehr schwierigen Spiel 10,0 Punkte.

15. Abzüge sind anders als die Bonuspunkte unabhängig vom Schwierigkeitsgrad vorzunehmen. Allerdings ist eine kritische Sichtweise in einem normal zu leitenden Spiel wesentlich angebrachter als in einem Spiel mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad. MI

Verbandslehrgänge der Schiedsrichter

Neuerungen gab es auch bei den Verbandslehrgängen der Verbandsliste: Erstmals mussten die Schiedsrichter der Amateuroberliga den so genannten HIT-Test laufen: 150m in 30 Sekunden, danach 50m in 40 Sekunden, das ganze mindestens 16 Mal hintereinander. Diese Belastung kommt unserer Sportart erheblich näher als der Cooper-Test. Während der Cooper-Test nur das Vorhandensein einer gewissen Grundlagenausdauer abfragt, erfordert der HIT-Test zusätzlich ein gewisses Sprintvermögen. Ohne Grundlagenausdauer ist er nicht zu schaffen, zusätzlich kommt die Belastung des Intervalltrainings dazu. Der gehörige Respekt der Schiedsrichter vor dieser neuen Anforderung trieb sie offensichtlich im Vorfeld auf die Aschenbahn: Die Schiedsrichter zeigten sich topfit, schafften zu einem großen Teil sogar die Maximalzahl von 30 Hits. In den unteren Ligen ist an eine Einführung dieses Tests bislang nicht gedacht.

Haupttagesordnungspunkt der Landesliga-Lehrgänge war ein hervorragender, mehrstündiger Vortrag von Bernhard Gutowski, dem Verbandslehrwart von Württemberg. Er trug zum Thema Persönlichkeitsbildung vor, das somit nun auch den Verband erreicht hat. Dieses Thema ist das Steckenpferd des Referenten, der als promovierter Psychologe zunächst in der Industrie im Bereich des Coachings gearbeitet hat und heute Vorstand einer Bank ist. Sein Vorteil ist, dass er das Fußballgeschäft aus allen Perspektiven kennt: Zunächst als Spieler, dann als Trainer, schließlich als Schiedsrichter. Für die Darmstädter Vertreter war dieser Vortrag von besonderem Wert, da sie mit dem Thema bereits bestens vertraut sind. So konnte manche neue Sichtweise vermittelt, manche Anregung mitgenommen werden. Sicher hat der vierstündige Frontalvortrag die Leistung der anderen anwesenden Schiedsrichter nicht nachhaltig verändert, dazu fehlte die Praxis, die Übungen. Aber gerade für unsere Arbeit in Darmstadt konn-

2) Es dürfen bis zu drei Spieler je einmal eingewechselt werden. Bei Sondermannschaften dürfen bis zu vier Spieler je einmal eingewechselt werden.

Alte Herren: 1) Die Spielzeit beträgt 2x35 Minuten, unabhängig davon, ob auf Groß- oder Kleinfeld gespielt wird.

2) Für Großfeldspiele gilt: Bis zu vier Spieler können eingewechselt werden. Wenn es die Mannschaften anders vereinbaren, können auch mehr Spieler eingewechselt werden. Das Wieder-Einwechseln bereits ausgewechselter Spieler ist zulässig.

3) Wenn ein vereinbartes Großfeldspiel nicht zustande kommt, weil nicht genügend Spieler zur Verfügung stehen, kann ein Kleinfeldspiel ausgetragen werden. Die betroffenen Vereine regeln dies in alleiniger Zuständigkeit direkt vor Ort und teilen dem eingeteilten Schiedsrichter vor Spielbeginn mit, ob ein Groß- oder Kleinfeldspiel stattfindet. Der Spesensatz des Schiedsrichters ändert sich dadurch nicht. Die Torwartzuspielregel ist in Kraft, Abseits ist aufgehoben. Der Schiedsrichter muss auf dem Spielbericht vermerken, ob ein Groß- oder Kleinfeldspiel ausgetragen wurde.

4) Auf dem Spielberichtsbogen müssen die Geburtsdaten eingetragen werden. Die Passkontrolle ist obligatorisch. Die Spieler müssen in dem jeweiligen Spieljahr 35 bzw. 45 Jahre alt werden. Es können auch Versehrte jüngeren Alters teilnehmen. Hierzu ist eine ärztliche Bescheinigung erforderlich, von der eine Ausfertigung dem Pass beiliegen muss.

Frauen: 1) Großfeldspiele: Die Spielzeit beträgt 2x45 Min., bis zu drei Spielerinnen können ausgetauscht werden.

2) Kleinfeldspiele als Pflichtspiele: Spielzeit 2x35 Min., Anzahl der Spielerinnen 6 plus TW, 11 Spielerinnen dürfen auf dem Bericht stehen, Abseits und Torwart-Zuspielregel in Kraft, bis zu drei Spielerinnen können ausgewechselt werden.

3) Kleinfeldspiele als Freundschaftsspiele: Die Spielzeit beträgt 2x35 Min. Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Jugend für Spiele im Freien (s.o.).

Freizeitmannschaften: 1) Gespielt wird auf Kleinfeldern. Es gelten die Kleinfeldregeln der E-Jugend für Spiele im Freien (s.o.).

2) Spielzeit: 2x35 Min. (bei Pokalspielen evtl. Verl. 2x10 Min. Die Mannschaften können den Sieger in beiderseitigem Einvernehmen auch durch sofortiges 9-m-Schießen ermitteln und die Verlängerung wegfallen lassen.).

3) Die Mannschaften unterliegen der Rechts- und Verfahrensordnung des HFV.

4) Dem SR werden graue Spielerpässe mit eingetackertem Foto vorgelegt. SC

Wir bitten unsere Leser herzlich, bei ihren Geldgeschäften und Einkäufen unsere Inserenten zu beachten.

Ohne das Engagement unserer Inserenten könnte das Darmstädter SR-Journal in dieser Form nicht erscheinen.

Farbenfroher Abschluss auf dem Kranzplatz

Am Wochenende des 10. und 11. Juni 2006 feierten über 300 Netzwerkpartner, Kinder und Jugendliche aus Hessen, der Aquitaine in Frankreich, Wielkopolska in Polen, aus England und Südafrika bei Kaiserwetter auf dem Kranzplatz in Wiesbaden das lange geplante und vorbereitete „ballance finale 2006“.

Der Samstag-Vormittag stand im Zeichen der Vorbereitung und des Aufbaus der Infostände und der Street Soccer Courts. Schon bald standen vier Busse der Wiesbadener Verkehrsbetriebe bereit, die die Teilnehmer zum FIFA-WM-Stadion nach Frankfurt bringen sollten. Sammelpunkt war die Mehrzweckhalle des Landessportbundes, in der Staatssekretär Dirk Metz die europäischen, südafrikanischen und hessischen Gäste begrüßte und seine Anerkennung für das „bundesweit einmalige“ Engagement aussprach. Nach einem kleinen Imbiss begann der erste Höhepunkt des Wochenendes, der Besuch eines Vorrundenspiels der WM: England trat in seinem ersten Gruppenspiel gegen Paraguay an. Wie nicht anders zu erwarten, sorgten vor allem die englischen Fans für eine absolute Topstimmung, und das trotz der äußerst dürftigen Leistung ihres Teams. Das inbrünstige Absingen der Nationalhymne „God Save The Queen“ verursacht noch jedesmal eine Gänsehaut.

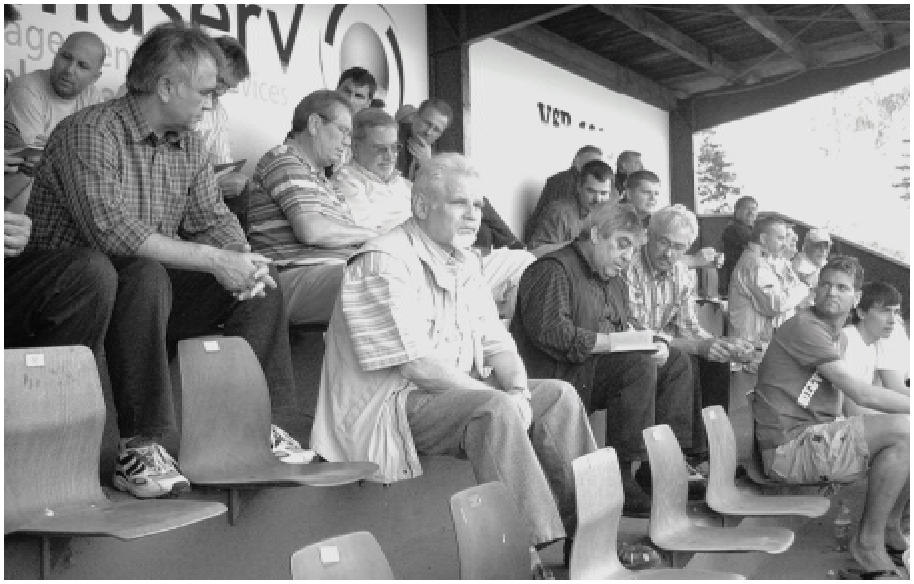
Am Sonntagmorgen eröffnete der Hessische Innenminister, Volker Bouffier gemeinsam mit DFB-Vize- und HFV-Präsident Rolf Hocke sowie dem Wiesbadener Oberbürgermeister Diehl die eigentliche Abschluss-Veranstaltung im Schatten der Staatskanzlei.

Anschließend spielten hessische Jugendteams einzelner Netzwerkpartner, aus unserem Kreis dabei war die SG Arheilgen, in zwei Street Soccer Courts „Fußball für Toleranz“.

Daneben präsentierten zahlreiche Infostände die Arbeit des Netzwerks ballance 2006 der vergangenen fünf Jahre, in der frisch erschienenen Projektabschluss-Dokumentation für jedermann nachzulesen. Einige Exemplare liegen auch unserem Kreis noch vor und können bei Interesse eingesehen werden. So konnte auch der Hessische Ministerpräsident persönlich über unsere Veranstaltung in Messel informiert werden. Immerhin, er hat geduldig zugehört.

Interessant aus unserer Sicht war ein Gespräch mit einem Vertreter der französischen Delegation: Die Maßnahmen zur Nachwuchsförderung junger Schiedsrichter in Bordeaux gleichen ziemlich genau unseren Überlegungen zur Persönlichkeitsbildung.

Moderiert wurde die in Teilen live im Radio übertragene Veranstaltung auf der hr-Bühne von Tobias Geissner. Diese stellt auch die ideale Plattform für die Ehrung der Toleranzbotschafter dar: Gegen Ende der Veranstaltung wurden diejenigen, die sich in den vergangenen Jahren für die Ideale



Eine Tribüne voller Beobachter, Norbert Brückner und Bernd Ries mittendrin: Nicht jedem Schiedsrichter ist es vergönnt, unter so vielen kritisch-fachkundigen Augen sein Leistungsvermögen präsentieren zu dürfen...

1. „Orientierungsnote” ist die 8,0. Sie entspricht der Note 45 des „alten” Beobachtungsbogens und wird für eine fehlerfreie, sehr gute Leistung in einem normal zu leitenden Spiel vergeben.

2. Schiedsrichterbenotungen erfolgen in Zehntel-Punkt-Schritten.

3. Assistentenbenotungen erfolgen ebenfalls in Zehntel-Punkt-Schritten. „Orientierungsnote” ist auch hier die 8,0.

4. Die Bewertung des Schwierigkeitsgrades bleibt unverändert. Die Bezeichnung 1, 2, und 3 entspricht normal (1), schwierig (2) und sehr schwierig (3). Eine teilweise Einstufung (z.B. 1-2) ist möglich.

5. Die Höchstnote in einem normal zu leitenden Spiel ist, selbst bei mehreren überdurchschnittlichen und herausragenden Merkmalen in den Einzelrubriken, maximal die 8,5.

6. Die Höchstnote in einem schwer zu leitenden Spiel ist, analog Punkt 5, maximal 8,9.

7. Bei wechselndem Schwierigkeitsgrad ist der überwiegende Anteil für den Bewertungsrahmen zu berücksichtigen.

8. Wenn ein oder mehrere spielentscheidende Einzelfehler festgestellt werden, kann eine Benotung im Bereich 8,0 und aufwärts nicht mehr erfolgen.

9. Kleine Einzelfehler (z.B. falsche Einwurf-, Ab- oder Eckstoßentscheidungen, falsche Abseitsbeurteilungen ohne Folgen – gemeint sind jeweils ganz klare, zweifelsfrei feststellbare Entscheidungen, nicht knappe) werden mit einem Abzug von 0,1 Punkten, bei wiederholtem Auftreten bis max. 0,2 Minuspunkten, bewertet. Bei unangebrachten oder fehlenden Verwarnungen werden pro Fehler 0,1 Punkte abgezogen.

10. Größere Einzelfehler (z.B. Pflichtverwarnung unterlassen, Gelb/Rot unterlassen oder unangebracht, falsche Strafstoßbeurteilung, Abseits mit Folgen, Regelverstoß – alles jedoch ohne spielentscheidende Folgen) werden jeweils mit

Verbandslehrgänge der Beobachter

Wie jedes Jahr war auch in diesem Jahr das Frühjahr geprägt von zahlreichen Lehrgängen auf Verbandsebene. Den Anfang machen traditionell die Beobachterlehrgänge, anschließend folgen die Lehrgänge der Schiedsrichter der Landes- und Oberligen.

Gab beim Beobachterlehrgang in Grünberg ein gutes Bild ab: Bernd Ries vom SV Weiterstadt beim Ausfüllen des Regeltests. Und das ist ihm fast fehlerfrei gelungen. Immerhin ein Drittel der Teilnehmer musste in den Hoffnungslauf...

Die Beobachterlehrgänge für die Landesliga-Beobachter standen in diesem Jahr ganz im Zeichen einer veränderten Notengebung für die kommende Saison, die bis in die Kreisliga hinunter einheitlich Anwendung finden wird. Das Formular für den Beobachtungsbogen bleibt dabei unverändert. Geschichte ist dagegen die Bepunktung bis maximal 50 Punkte, die sich aus je zehn Punkten in den fünf Einzelrubriken ergab.

Ab sofort orientiert sich die Benotung an der Oberliga, in der in der abgelaufenen Saison damit bereits gute Erfahrungen gemacht wurden: Einstiegsnote ist die 8,0, die der bisherigen 45 entspricht. Ausgehend von dieser Note wertet der Beobachter in Schritten von 0,1 Punkten auf oder ab, je nachdem, ob er besondere Stärken oder Schwächen des Schiedsrichters bemerkt hat. So wird für eine fehlende Verwarnung, die nach Ansicht des Beobachters zwingend erforderlich war, ein Zehntelpunkt abgezogen, für eine fehlende Pflichtverwarnung ist ein Abzug von 0,2 Punkten vorgesehen. Wird ein erforderlicher Feldverweis unterlassen (Beispiel: Schiedsrichter Ivanow im WM-Spiel Portugal gegen die Niederlande beim Tritt von Boularouz gegen Ronaldo), so werden 0,5 Punkte abgezogen. 0,1 Punkte entsprechen 0,25 Punkten im bisherigen Bewertungssystem, so dass eine Wertung von 8,4 Punkten der bisherigen 46 entspricht. Man erkennt sofort den Vorteil der neuen Bewertung: Der Beobachter hat die Möglichkeit, viel differenzierter zu bewerten, Einzelfehler fallen nicht so sehr ins Gewicht, der Gesamteindruck, den ein Schiedsrichter hinterlässt, erhält dagegen mehr Gewicht. Das ist mit dem alten Bewertungsschema in der abgelaufenen Saison nicht wirklich gelungen. Allerdings wird die erzielte Gesamtpunktzahl für den Schiedsrichter möglicherweise etwas weniger nachvollziehbar, weil sich die Gesamtnote aus zahllosen Punktabzügen und –aufwertungen ergeben kann, die sich – das liegt oft im Ermessen des Beobachters – im Bereich von jeweils 0,1 bis 0,2 Punkten bewegen. Entsprechend gering – noch geringer als bisher – werden die Chancen von Einsprüchen gegen Beobachtungen sein.

Neu ist weiter, dass künftig auch die Assistenten benotet werden. Ihrem Beitrag zu einer optimalen Gesamtleistung des Gespanns wird damit angemessener entsprochen. Und: Der Leistungsdruck wird erhöht: Die Leistung wird für die Schiedsrichterausschüsse transparenter, ein Assistent, der wiederholt durch negative Bewertungen auffällt, kann leichter ausgetauscht werden.

Den Beobachtern wurden 15 Grundsatzaussagen an die Hand gegeben, an denen sich die Benotung der Schiedsrichterleistung orientiert. Hier die Aussagen im Einzelnen:

Dicht umlagert waren in Wiesbaden die Street Soccer Courts, hier bei einem Einlagespiel einer Südafrikanischen Schulmannschaft gegen die Mädchen des 1. FFC. Frankfurt. MI

von ballance engagiert haben, geehrt. Mit dabei waren Tina Wunderlich, Armin Kraaz, Lothar Sippel, Ronald Borchers, Christoph Preuß, Hanno Balitsch, Uwe Bindewald, Lutz Wagner und die französische Fußball-Legende Patrick Battiston. Schirmherr Sebastian Kehl wurde vertreten durch seinen Vater Dieter. Die Urkunden überreichte u.a. Weltmeister Jürgen Grabowski. Dazu versammelten sich alle Teilnehmer vor der Bühne von hr1 und tauchten den Platz ganz in das bekannte ballance-Gelb – eigens zur Abschlussveranstaltung hatte es für die Teilnehmer eine Sonderkollektion gegeben. Der Abschluss der Ehrungen war gleichzeitig der Höhepunkt der Veranstaltung: Der Hessische Ministerpräsident Roland Koch verlieh Steffi Jones den „Hessischen Verdienstorden“. Diesen erhielt sie für ihr „jahrelanges ehrenamtliches Engagement als Schirmherrin des Projekts ballance 2006. Es wurden Netzwerkstrukturen aufgebaut, die weit über die formale Laufzeit hinaus Früchte tragen werden. Eine besondere Rolle kommt dabei Steffi Jones zu, die sich unermüdlich für das Projekt eingesetzt hat“, würdigte Roland Koch die Weltmeisterin vom 1. FFC Frankfurt.

Der Hessische Minister des Innern und für Sport eröffnet die Abschlussveranstaltung von ballance2006 auf dem Wiesbadener Kranzplatz vor der Staatskanzlei. Neben ihm steht Tobias Geissner von hr1, der die Veranstaltung von der hr-Bühne aus moderierte. MI

Der Kranzplatz erstrahlt in gelb: Auf diesem Foto ist leider nur in grau zu sehen, was in natura ein außerordentlich farbenfrohes Bild abgab: Etwa 250 „Netzwerker" von ballance nahmen an der Abschlussveranstaltung teil und präsentierten ihre Arbeitsergebnisse der letzten Jahre. MI

Die angesprochene, offizielle Laufzeit des Projektes endet zum Jahresende. Aber sowohl Volker Bouffier für das Land Hessen als auch Rolf Hocke für den DFB sagten zu, dass das Projekt in irgendeiner Weise weiter gehen wird, auch wenn sie sich nicht einig waren, wer bislang die finanzielle Hauptlast geschultert hat... Ein Projekt, das in wenigen Jahren mit vergleichsweise geringen Mitteln so viel erreicht hat und für die Gesellschaft von derartigem Wert sei, müsse einfach weiter unterstützt werden – zumal ein funktionierendes Netzwerk geschaffen worden sei, das nicht zuletzt auch wertvolle internationale Kontakte geknüpft hat. Beigetragen zu dieser Einschätzung hat sicher auch die Evaluierung des Projektnutzens unter Mitwirkung von Prof. Pilz aus Hannover, die ballance eine außerordentlich erfolgreiche Arbeit bescheinigt hat: In besonderer Weise beeindruckte vor allem die großartige Gemeinschaftsleistung und Kooperation der Netzwerkpartner, die u.a. auch bei der Organisation der Final-Veranstaltung gezeigt wurde, der spürbar ein Geist von Integration, Toleranz und Fair-Play innewohnte.

Weitere Infos zum „ballance finale 2006" (Programm, Teilnehmerliste, Fotos etc.) finden sich unter der bekannten Adresse www.wm2006-hessen.de. MI

„Darmstädter SR-Journal"

Vereinsmitteilungen des „Freundeskreises der Schiedsrichter des Fußballkreises Darmstadt e.V."

Erscheinungsweise vierteljährlich, Internet: http:/www.sr-da.de

Redaktion:

Inhalt und Layout: Klaus März

Portraits und Versand: Christian Ude

Werbung: -

Internet: Manfred Schick

V.i.S.d.P.: Michael Imhof

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Abdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung der Redaktion.

Nils Hallstein ist als Zweitplatzierter des Junioren-Förderkaders des VSA in die Landesliga aufgestiegen. Nicht nur bei den Beobachtungen, sondern auch beim Landesliga-Lehrgang wusste er einen positiven Eindruck zu hinterlassen. Viel Erfolg in der neuen Spielklasse!

dem brutalen Foulspiel des Niederländers Boulahrouz an Christiano Ronaldo in der 7. Minute zog Ivanow lediglich „gelb" und legte damit einen Maßstab an, der ihm bei der restlichen Spielleitung nur Probleme bereiten konnte. Mit 12 gelben und 4 gelb/roten Karten stand Ivanow sofort in der Kritik. Dabei hat er prinzipiell nur die Anweisungen der FIFA umgesetzt. Durch einen Feldverweis nach sieben Minuten hätte er das Spiel in Grenzen halten können.

Auch das Foulspiel des Portugiesen Deco, für das Ivanow eine Verwarnung aussprach, war zu wenig. Mir liegt es fern, den Kameraden Ivanow zu kritisieren; er zählt zweifelsohne zu den weltbesten Schiedsrichtern, und es zeugt auch nicht vom Sportsgeist der Niederländer, wenn deren Trainer sagt: „Der Schiedsrichter hat das Spiel verpfiffen". Vielmehr lag es wohl am Unvermögen und vor allem der Undiszipliniertheit seiner Mannschaft, dass Portugal letztlich weiter kam.

Für uns Schiedsrichter ist dieses Spiel aber ein mahnendes Beispiel dafür, dass erforderliche Feldverweise ausgesprochen werden müssen, auch wenn sie ganz zu Beginn eines Spiels passieren.

Nur so gelingt es uns, das Spiel in geordnete Bahnen zu führen und es in einem sportlich-fairen Rahmen zu Ende zu bringen.

Noch eine Situation möchte ich anführen: Im Spiel Kroatien – Australien wurde ein Spieler zweimal verwarnt und erhielt erst bei der dritten Verwarnung die „gelb/rote" Karte. Im Nachhinein erklärte Schiedsrichter Poll, dass er die Nummer des Spielers (Simunic, Kroatien) nach dem ersten Foulspiel in die australische Spalte geschrieben hatte. So etwas darf nicht, kann aber wohl vorkommen. Für mich unverständlich ist jedoch, dass bei vier weiteren Schiedsrichtern auf und neben dem Platz keiner in dieser Situation eingeschritten ist. In Spielen im Gespann muss bei solchen Situationen der Assistent seinen Schiedsrichter darauf aufmerksam machen. Ein solch gravierender Fehler darf einem Team nicht unterlaufen. Im Zweifelsfall muss der Assistent das Spielfeld sofort betreten und die Wiederaufnahme des Spiels verhindern.

Auch aus dieser Situation können wir als Schiedsrichter nur lernen. Im Großen und Ganzen aber verlief die WM aus Sicht der Schiedsrichter sehr gut und wir als Gilde können zufrieden sein.

Ich wünsche Euch allen für die neue Saison viele ruhige Spiele, Durchhaltekraft, wenn die eine oder andere kritische Situation auftaucht, aber vor allem viel Spaß mit der Pfeife. Wir sollten uns immer wieder vor Augen führen, dass die Pfeiferei ein Hobby ist – zugegebenermaßen das schönste Hobby der Welt, aber eben doch

Der Lehrwart spricht

Liebe Schiedsrichterkameraden,

was von einem Schiedsrichter mit Perspektive erwartet wird, konnte in den letzten Ausgaben des SR-Journals gelesen werden. Zum einen gibt es „Vorgaben“, die uns vom Verband auferlegt werden. Ich erinnere an dieser Stelle nur an die Altersvorstellungen, die für Schiedsrichter mit Perspektive gelten. So sind zum Beispiel am Ende der letzten Saison elf Schiedsrichter aus dem Nachwuchskader des Verbandes in die Landesliga aufgestiegen – Schiedsrichter, die nicht älter als 23 Jahre waren. Um dahin zu kommen, muss natürlich ein frühzeitiger Einsatz in entsprechend hohen Klassen erfolgen. Wer mit 23 erst in die Bezirksoberliga kommt, kann ein noch so guter Schiedsrichter sein, Chancen auf eine höhere Klasse als die Oberliga wird er nicht haben – und schon diese Klasse wird dann nur noch schwer zu erreichen sein. Dies ist für jeden Schiedsrichter zwischen 20 und 30 Jahren natürlich hart, denn mit Sicherheit gibt es in diesem Altersbereich eine Anzahl sehr guter Schiedsrichter. Zum anderen haben wir aber auch interne Vorgaben erarbeitet, wie sich unsere „Talente“ verhalten sollen, und zwar auf und neben dem Platz. So kam es am Ende der letzten Saison im Bereich des Aufstiegs in die Bezirksoberliga dazu, dass ein Schiedsrichter aus privaten Gründen auf den Aufstieg verzichtet hat und ein anderer Schiedsrichter die Leistungsprüfung nicht erfolgreich absolvieren konnte. Der KSA musste also eine Entscheidung treffen, wer der diesjährige Aufsteiger ist. Nach eingehender Beratung haben wir festgestellt, dass auf der aktuellen Liste der Bezirksliga kein Schiedsrichter ist, der die Vorstellungen von Verband und Kreis vereinen kann. Deshalb stellte sich für uns die Frage, ob wir einen Schiedsrichter aufsteigen lassen, der uns als KSA nicht überzeugt (Gründe hierfür sind der mangelnde Einsatz für die Schiedsrichterei, ein sehr schlechtes Ergebnis bei der Bezirksleistungsprüfung und das Auftreten des Schiedsrichters) oder ob wir einen neuen Weg gehen und einem jungen Schiedsrichter eine größere Perspektive bieten. Wir haben uns – und ich sage das hier deutlich: aus Überzeugung – für die zweite Alternative entschieden und mit Pasquale Seliger einen 18-jährigen, hoffnungsvollen Nachwuchsschiedsrichter, der in der Vergangenheit durch die sportliche Leistung aber auch durch sein Engagement überzeugte, aus der A-Liga direkt für die Bezirksoberliga gemeldet. Diese Maßnahme ist sicherlich eine Neuheit im Kreis. Nur so aber können wir es erreichen, dass wir auch in Zukunft eine maßgebliche Rolle im Hessenland spielen werden. Verbandsschiedsrichterobmann Gerd Schugard lobte kürzlich im Rahmen eines Lehrgangs den Kreis Darmstadt: „Ihr erzeugt hohe Qualität, aber Euere Wege sind einfach zu lang.“ Diese Aussage aus dem Munde des VSO sollte uns allen wohl zu denken geben.

Doch nun zu einem anderen Thema: Die Weltmeisterschaft in Deutschland ist vorbei, und ich denke, dass man sagen kann: Es war ein rundum gelungenes Ereignis. Wir haben gute, teils spannende Spiele gesehen, die Stimmung im Land war phänomenal und auch die Schiedsrichterleistungen lagen auf sehr hohem Niveau. Dennoch sind dem einen oder anderen Schiedsrichter Fehler unterlaufen, die für ihn in letzter Instanz nicht nur das „WM-Aus“, sondern zunächst mal eine schwierige Spielleitung bedeutet haben. Der Kollege Ivanow machte sich im Spiel Portugal – Niederlande das Leben unnötig schwer: Nach

Prominenter Besuch am Infostand der Schiedsrichter, v.l.n.r.: Rolf Hocke, Roland Koch, Michael Glameyer, Geschäftsführer ballance2006 und Prof. Dr. Postleb, Präsident der Universität Kassel. MI

Neues aus der Vereinigung

Trainingskreis

Dienstags ab 18.30 Uhr besteht bei TuS Griesheim die Möglichkeit, sich zum Laufen zu treffen. Die Tartanbahn steht uns zur Verfügung.

Neue Schiedsrichter-Ausweise

Wer noch kein aktuelles Passfoto für die neuen Ausweise vorgelegt hat, möge dies bitte umgehend nachholen!

Bestrafungen

Wegen unentschuldigten Fehlens von Schiedsrichtern bei Pflichtsitzungen wurden in den vergangenen Monaten einschließlich Verwaltungsgebühren folgende Strafsummen „erreicht”: Februar: 555 Euro, März: 540 Euro, April: 315 Euro, Mai: 300 Euro.

Ausgeschiedene Schiedsrichter

Folgende Schiedsrichter sind im zweiten Quartal 2006 aus unserer Vereinigung ausgeschieden: Hicham Hadra (DJK/SSG Darmstadt), Philip Haile (DJK/SSG Darmstadt), Mohamed-Amin Azhari (zuletzt ohne Verein), Abdul Güney (FCA Darmstadt), Ingo Hauke (SV Traisa), Peter Lang (SKG Gräfenhausen), Sven Mandl (TSG Messel), Andreas Müller (DJK/SSG Darmstadt), Karlheinz Müller (SCV Griesheim) und Hendrik Römer (SV Weiterstadt).

Entschuldigungen für Pflichtsitzungen

Aus gegebenem Anlass müssen wir noch einmal ausdrücklich darauf hinweisen: Entschuldigungen für Pflichtsitzungen werden nur in schriftlicher Form akzeptiert. Ausschließlicher Ansprechpartner für Besucher der Aktivensitzungen ist Sepp Vilsmaier, für Besucher der Jung-Schiedsrichter-Sitzungen Evangelos Pakos. Entschuldigungen, die an andere Personen gerichtet sind oder nicht in schriftlicher Form erfolgen, können aus organisatorischen Gründen nicht zur Kenntnis genommen werden.

Termine und Pflichtsitzungen

Aktive Schiedsrichter, 19.00 Uhr
Vereinsgaststätte SV Weiterstadt
„Zum Waldblick“
Klein-Gerauer-Weg 3, 64331 Weiterstadt
(0 61 50 / 22 14)

Jungschiedsrichter, 18.30 Uhr
TG Bessungen

9. Oktober	**30. Oktober**
13. November	**20. November**
11. Dezember	**18. Dezember**

Weitere Termine

7. Oktober: Dezentraler Bezirks-Schulungstag

28. und 29. Oktober: Jung-Schiedsrichter-Lehrgang in Ernsthofen

Zu diesen Veranstaltungen ergehen gesonderte Einladungen.

Ralf Goedel mit neuer Telefonnummer

Ralf Goedel ist ab sofort unter einer neuen Handynummer erreichbar. Sie lautet: 0177-3947740.

Spielausfälle drohen

Noch in keinem Jahr war die Situation so dramatisch wie in diesem: Mit dem Etat, den der Hessische Fußballverband dem KSA für seine Arbeit zur Verfügung stellt, sind die Regelarbeiten nicht zu leisten. Obwohl der KSA immer bemüht ist, weiteres Einsparpotential zu finden und viele Spiele bereits per eMail verteilt, um Porto einzusparen, deutet die bisherige Entwicklung der Ausgaben darauf hin, dass bereits im Laufe des dritten Quartals die finanziellen Mittel erschöpft sein werden.

Auch eine zuletzt erfolgte, geringfügige Erhöhung des Etats hat nicht zur Entspannung der Lage beigetragen, da im Ausgleich jetzt das Büromaterial zusätzlich über diesen Etat abgerechnet werden muss. Der Bestellprozess ist darüber hinaus so aufwendig und verwinkelt, dass der KSA keinerlei Überblick über die bereits getätigten Ausgaben hat. Die Situation hat sich eher verschärft.

Der KSA ist sich darüber einig, dass ehrenamtliche Arbeit zwar bedeutet, sich unentgeltlich für andere zu engagieren. Ehrenamtliche Arbeit heißt aber nicht, außer Zeit auch Privatvermögen zu investieren. Er wird daher seine Arbeit einstellen, sobald der Etat erschöpft ist. Die Abrechnung des zweiten Quartals wird zeigen, ob das – nach bisherigem Stand – im Oktober oder bereits im Laufe des September der Fall sein wird.

Per KSA-Beschluss vom 26.06. werden die Mädchen U12 und U14 ab sofort nicht besetzt, bei der U16 soll eine Ansetzung erfolgen, sofern ausreichend Schiedsrichter zur Verfügung stehen.

Redaktionsschluss für Nr 46

Beiträge, die für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden sollen, müssen der Redaktion bis zum 30. September vorliegen (michael-imhof@t-online.de).

Geburtstage

Aus Gründen des Datenschutzes weisen wir darauf hin, dass Mitglieder des Freundeskreises, die im Schiedsrichter-Journal im Zusammenhang mit ihren Geburtstagen nicht genannt werden möchten, jederzeit die Möglichkeit haben, dies der Redaktion gegenüber schriftlich zu erklären. Die angegebenen Geburtstage betreffen ausschließlich Vereinsmitglieder. MI

Darmstädter Teams 2006/2007

In der kommenden Saison ist der Kreis Darmstadt mit acht Gespannen auf der Verbandsliste und mit sieben Gespannen in der Bezirksoberliga vertreten. Dadurch ist wieder eine große Anzahl an Assistenten notwendig. Die Schiedsrichter der Verbandsliste erhalten für ihre Einsätze in der Bezirksoberliga feste Assistenten zugewiesen. Mit Nils Hallstein begrüßen wir einen Nachwuchsmann in der Landesliga. Nils ist über den Nachwuchskader des Verbandes aufgestiegen. Wir wünschen ihm in seiner neuen Klasse viel Erfolg! Die Landesliga verlassen musste leider Marcel Guth, dem wir für die neue Saison wünschen, dass ihm der sofortige Wiederaufstieg gelingt. Aus privaten Gründen hat Olaf Zwieschkowski seinen Platz auf der Liste aufgegeben. Für ihn wurde Pasquale Seliger für die Bezirksoberliga nominiert. Aufgrund seines Alters stehen ihm alle Tore offen. Wir wünschen ihm, der für den Nachwuchskader des Verbandes gemeldet wurde, dass er auch weiterhin mit gleichem Einsatz und sportlicher Leistung dabei ist! Hier die Listenschiedsrichter und ihre Gespanne im Einzelnen:

Oberliga: Peter Unsleber (SV Darmstadt 98, SRA: Oliver Krause, Evangelos Pakos); Walter Vilsmaier (SG Arheilgen, SRA: Marco Reibold, Christian Muschwitz; BOL: Dimitri Richardson, Kashif Mahmood)

Landesliga: Jörg Ballweg (TSV Pfungstadt, SRA: Holger Fröhlich, Christian Ude; BOL: Kevin Lauer, Alexander Dietrich); Nils Hallstein (Germania Eberstadt, SRA: Pasquale Seliger, Fehmi Cavus; BOL: Marc Fähnrich, Caglar Gürbüz); Jens Kindinger (SKG Roßdorf, SRA: Sascha Müller, Ridouan Tezi, BOL: Katharina Kerestes, Jessica Menz); Michael Losansky (FSV Schneppenhausen, SRA: Sebastian Schmidt, Rachid Aouini); Sebastian Schaab (SKG Gräfenhausen, SRA: Severin Brom, David Wegmann; BOL: Matthias Klein, Rico Bastias); Wolfgang Wüst (Viktoria Griesheim, SRA: Michael Wüst, Dimitrios Genios; BOL: Allie Bangura, Magnus Franz)

Bezirksoberliga: Severin Brom (SG Eiche Darmstadt, SRA: Jawed Khatibi, Julian Schaab); Holger Fröhlich (DJK/SSG Darmstadt, SRA: Stefan Muras, Malwin Hillier); Marcel Guth (SKG Bickenbach, SRA: Wolfgang Kühn, Patrick Hennemann); Oliver Krause (SKG Ober-Beerbach, SRA: Evangelos Pakos, Alexander Singer); Sebastian Schmidt (SV Darmstadt 98, SRA: Rachid Aouini, Jan Töns); Pasquale Seliger (SV Weiterstadt, SRA: Marco Reibold, Murat Özbak); Markus Volk (SG Modau, SRA: Alexander Schulz, Felix Rühl).

Bezirksliga: Rachid Aouini (FTG Pfungstadt), Fehmi Cavus (1. FCA 04 Darmstadt), Wolfgang Kühn (Croatia Griesheim), Sascha Müller (SV Erzhausen), Evangelos Pakos (SV Hellas Darmstadt), Marco Reibold (TSV Nieder-Ramstadt), Christian Ude (1. FCA 04 Darmstadt), Michael Wüst (Viktoria Griesheim).

Regelecke Antworten

1. Tor, Anstoß. Zwar hätte der Torwart den Ball nicht mit den Händen berühren dürfen, da der Ball jedoch von einem Angreifer ins Tor geschossen werden kann, wendet der SR die Vorteilsbestimmung an.

2. Indirekter Freistoß am Ort der Unsportlichkeit und Feldverweise. Tätlichkeiten gegen Mitspieler sind kein verbotenes Spiel, sondern grob unsportliches Betragen.

3. Kein Tor. Halbzeit bzw. Spielende.

Unser Nachwuchs: Stefan Muras (SKG Gräfenhausen)

Auch heute steht natürlich wieder ein ambitionierter Jung-Schiedsrichter im Fokus unseres Interesses: Stefan Muras aus Gräfenhausen.

Stefan Muras

Seine Schiedsrichterlaufbahn begann im Jahr 2003 mit dem erfolgreichen Absolvieren des Neulingslehrgangs hier bei uns in der Darmstädter Kreisschiedsrichtervereinigung. Der heute 17jährige leitete seitdem ca. 50 Spiele im Jugendbereich und wird zurzeit bis zur B-Jugend eingesetzt. Zudem ist er Assistent bis zur Landesliga und fest in der Bezirksoberliga bei Holger Fröhlich im Gespann. „Das sind immer lustige Ausflüge!", berichtet Stefan von seinen Einsätzen mit Holger. Er merkt deutlich den Unterschied zwischen einem Jugendspiel, in dem er – wie er selbst sagt – sich „nur" mit Jugendlichen und deren Eltern auseinandersetzen muss und einem Spiel der ersten Mannschaft eines Bezirksoberligisten. Hier sind nicht nur Spieler sondern auch „echte" Zuschauer, die nicht immer einverstanden sind mit den Entscheidungen des Gespanns. Allerdings ist dort auch der Anreiz und die Motivation unbestritten größer.

Wenn man Stefan nach Zielen in seiner noch so jungen Laufbahn fragt, kommt erst ein Schweigen und dann ein: „Ich will weiterhin Spaß an der Freude haben und dann ergibt sich der Rest!" Das ist sicherlich nicht die schlechteste Einstellung!

Stefan ist zudem noch selbst aktiv auf dem Fußballplatz in Gräfenhausen. Er spielte in der vergangen Saison als Abwehrspieler in der B-Jugend der SKG in der Kreisklasse unter keinem geringeren Erfolgscoach als seinem Gespannschef: Holger Fröhlich (!). Das ist zugegeben keine häufige Kombination, aber auf jeden Fall gibt es für Stefan dann keine Probleme mit Überschneidungen der BOL-Einsätze und eigenen Spielen: Der Gespannschef kann ja schließlich auch nicht.

Stefan gibt uneingeschränkt zu, dass er nicht immer einer Meinung ist mit den Schiedsrichterkollegen, die er selbst als Spieler erlebt. Wie lassen sich sonst fünf Zeitstrafen in acht Spielen erklären... Allerdings war das auch ein Grund, die Seite des Schiedsrichters kennen zu lernen und es vor allem besser zu machen. Hierbei ist er sicher einigen anderen „kritischen Spielern" einen entscheidenden Schritt voraus. Auch wenn er beschreibt, wie sich sein Trainer Holger regelmäßig darüber aufregt: „Er hat eben Angst, seinen Schiedsrichterassistenten zu verlieren".

Für die monatlichen Pflichtsitzungen würde sich Stefan mehr Beteiligung und vor allem mehr Ruhe während der Sitzungen wünschen. Es ist schade, wenn man wenig vom Referat mitbekommt, nur weil einige andere schwätzen oder gar telefonieren. Ansonsten ist er aber voll zufrieden mit der Auswahl der Themen und der Gestaltung der Sitzungen.

Stefan ist ein leidenschaftlicher Fan von Eintracht Frankfurt. Er hat bereits seit zwei Spielzeiten eine Dauerkarte für den Stehblock im Frankfurter Stadion und verbringt nun hier auch noch einige Spiele als Zuschauer und Fan. Damit kennt er nun wirklich alle drei Seiten des Fußballs: Spieler – Schiedsrichter – Fan.

Bleibt uns zum Schluss nur, Stefan alles Gute für seine Zukunft in sportlicher und privater Sicht zu wünschen! CU

Verstärkte Regelarbeit erforderlich

Noch nie in den vergangenen Jahren haben die Leistungsprüfungen im Frühjahr so deutlich die regeltechnischen Defizite der Schiedsrichter gezeigt: Auf Kreisebene hat von 101 Schiedsrichtern, die sich der Herausforderung gestellt haben, im ersten Anlauf mit 35 nur ein Drittel die erforderlichen 25 von 30 Punkten erreicht. Bei den Jung-Schiedsrichtern ist die Situation desolat: Kein einziger der 27 Kandidaten hat den (einfachen) Regeltest bestanden. Nun könnte man davon ausgehen, dass wenigstens die Aushängeschilder der Vereinigung, die auf Bezirksebene aktiv sind, besser abgeschnitten haben. Weit gefehlt: Von 22 Schiedsrichtern haben ganze fünf (!) den zugegebenermaßen etwas anspruchsvollen Bogen erfolgreich ausgefüllt.

Same procedure as every year: Ossi Klein als Dompteur der laufhungrigen Massen.

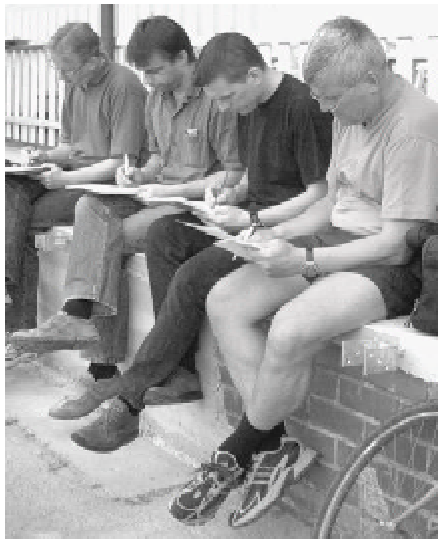
Das alles wirft kein sehr glückliches Bild auf den Zustand unserer Vereinigung und passt in den Rahmen:

Bereits in der letzten Ausgabe hatte ich geschrieben, dass der Schmusekurs mit unseren Talenten, oder denen, die sich für solche halten, zu Ende ist. Der KSA erwartet mehr Engagement von allen Schiedsrichtern, insbesondere von denen, die für sich den Anspruch erheben, mit ruhigem Gewissen zu Spielen erster Mannschaften zu reisen, die sich Woche für Woche gewissenhaft auf ihre Spiele vorbereiten. Auch der KSA wird in den kommenden Monaten verstärkt Wert auf Regelarbeit legen, auch und gerade, weil sie den Schiedsrichtern oft so lästig ist. Wir sind das den Vereinen schuldig.

Es mag ein Trost sein, eine Entschuldigung ist es nicht: Auch auf Verbandsebene spiegelte sich dieses Bild bei den Beobachter-Lehrgängen und denen der hessischen Spitzenschiedsrichter: Die Regeltests führten zu einem großen Zittern bei den Beteiligten. Besonders ärgerlich: Bei einem der Beobachter-Lehrgänge, an dem immerhin die teilgenommen haben, die über andere urteilen und so über sportliche Karrieren entscheiden, sind sage und schreibe ein Drittel aller Teilnehmer

im ersten Durchgang durchgefallen. Die Konsequenz folgte auf dem Fuß: Ab sofort kann nur noch derjenige den Fragebogen während des Lehrganges wiederholen, der mit 23 oder 24 Punkten nicht besteht. Wer weniger Punkte erreicht, muss zu einem späteren Lehrgang auf eigene Kosten noch einmal anreisen, weil der VSA sicher nicht zu unrecht davon ausgeht, dass dieser Schiedsrichter oder Beobachter erst noch einmal Zeit zum Üben braucht.

Abschließend sei noch einmal darauf hingewiesen, dass eine bestandene Leistungsprüfung Voraussetzung für die Leitung von Spielen erster Mannschaften ist. Und auch in diesem Jahr werden Schiedsrichterausweise nur den Schiedsrichtern verlängert, die an der Leistungsprüfung teilgenommen haben. MI



Wie die Hühner auf der Stange: Der Saal war voll, und so mussten die Schiris zum Ausfüllen des Fragebogens nach draußen ausweichen.

Geburtstage

Bis zum Erscheinen der nächsten Ausgabe feiern folgende Kameraden einen bemerkenswerten Geburtstag:

18 Jahre	Rafiei, Dawud	18.09.1988	SV Weiterstadt
20 Jahre	Schulz, Alexander	19.09.1986	FTG Pfungstadt
	Hauck, Benjamin	03.10.1986	SKG Roßdorf
25 Jahre	Müller, Sascha	01.11.1981	SV Erzhausen
30 Jahre	Schmidt, Christopher	07.11.1976	SV Weiterstadt
	Fröhlich, Holger	15.11.1976	DJK/SSG Darmstadt
35 Jahre	Koyuncu, Mehmet	26.09.1971	Bursa Spor Darmstadt
60 Jahre	Bickelhaupt, Hans-E.	25.10.1946	SV Traisa
71 Jahre	Claus, Günter	31.10.1935	SV Darmstadt 98
74 Jahre	Wolff, Manfred	07.11.1932	
79 Jahre	Delp, Walter	05.11.1927	SV Hahn

Die Redaktion gratuliert recht herzlich. (HJB)

B-Liga Groß-Gerau
Robert Neubauer
Am Maindamm 31
65 428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 6 26 62 (p)
0 61 42 / 83 27 95 (d)

A-Liga Odenwald
Armin Rinnert
Im Wäldchen 5
64739 Höchst/Hummetroth
Tel.: 0 61 63 / 45 82 (p)
0 61 51 / 13 21 07 (d)
mobil: 01 71 / 1 73 01 10
Fax: 0 61 63 / 91 33 78 (p)
e-mail : arminrinnert@aol.com

B- und C-Liga Odenwald
Gerd Brechenser
Beerfelder Strasse 41
64757 Rothenberg
Tel.: 0 60 68 / 23 01 (p)
mobil: 01 60 / 2 80 42 33
e-mail : gerd.brechenser@t-online.de

A-Liga Maintaunus
Karl-Heinz Reichert
Heimchenweg 80
65 929 Frankfurt
Tel.: 0 69 / 30 58 36 91 (p)
mobil: 01 77 – 2 78 54 07
Fax: 0 69 / 33 99 79 46

A-Liga Offenbach (West und Ost)
Günter Korth
Saalgasse 5
63 303 Dreieich
Tel.: 0 61 03 / 8 45 61 (p)
Mobil: 01 71 / 7 81 00 51

B-Liga Offenbach (West und Ost)
Winfried Kaiser
Posener Straße 6
63 538 Groß-Krotzenburg
Tel.: 0 61 86 / 91 27 66 (p)
Mobil: 01 72 / 2 34 80 06

Klassenleiter Jugend
A- und B-Jugend
Hans-Jürgen Bruchwalski
Amselweg 36
64 295 Darmstadt
Fortsetzung Bruchwalski
Tel.: 0 61 51 / 31 48 88 (p)
Fax: 0 61 51 / 13 09 13

C-Jugend
Volker Best
Friedrich-Ebert-Straße 20 a
64 390 Erzhausen
Tel.: 0 61 50 / 8 59 00 (p)
Fax: 0 61 50 / 99 01 06

D-Jugend
Horst Wisnewski
Im Schelmböhl 55
64 655 Alsbach-Hähnlein
Tel.: 0 62 57 / 14 98 (p)
0 61 57 / 40 44 (d)
Fax: 01 80 / 50 60 33 87 03 16

E-Jugend
Rolf Bauer
Heinestraße 74
64 295 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 66 35 00 (p)
Fax: 0 61 51 / 66 35 00

Turniere
Jürgen Best (s.o.)

Freundschaftsspiele, Pokalspiele, Hallenrunde
jeweiliger Klassenleiter (s.o.)

Regelecke

1. Ein Abwehrspieler wirft beim Einwurf den Ball zu seinem Torwart, der den Ball auch mit der Hand abwehren, ihn aber nicht festhalten kann. Deshalb kommt ein unmittelbar neben ihm stehender Angreifer an den Ball und erzielt ein Tor. Entscheidung?

2. Zwei Spieler der gleichen Mannschaft werden während des laufenden Spiels gegeneinander tätlich, weil der eine sich über den anderen geärgert hat. Entscheidungen?

3. In der Spielzeitverlängerung zur Ausführung eines Strafstoßes wird der Strafstoß indirekt ausgeführt. Entscheidung?

Fortsetzung Pakos
Tel.: 0 61 51 / 66 46 09 (p)
Mobil: 01 78 / 5 10 70 04
Email: E.Pakos@gmx.de

Beisitzer Mitgliederbetreuung
Hans-Jürgen Becker
Berliner Straße 5
64 404 Bickenbach
Tel.: 0 62 57 / 56 26 (p)
mobil: 01 70 / 1 61 66 65
Email: ahj.becker@t-online.de

Kassenwart
Helmut Ziegler
Kölner Straße 20
64 293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 89 16 88 (p)
Email: hz@helmut-ziegler.de

Verwaltung (u.a. Entschuldigungen für Pflichtsitzungen)
Sepp Vilsmaier
Böcklerstraße 8
64 291 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 37 61 42 (p)
mobil: 01 75 / 4 45 68 31
Fax: 0 61 51 / 37 61 42
Email: vilsmaierda@hotmail.com

erweiterter Kreisschiedsrichterausschuss
Ansetzung Jungschiedsrichter
Markus Volk
Zuckmayerstraße 6
64 367 Mühltal
Tel.: 0 61 51 / 14 43 09 (p)
06 11 / 1 78 3150 (d)
mobil: 01 71 / 8 16 32 87
Email: volk-markus@t-online.de

Ansetzer AH-, Soma- und Freizeitmannschaften
Werner Rückert
Steinackerstraße 33
64 372 Ober-Ramstadt
Tel.: 0 61 54 / 34 18 (p)
0 61 51 / 32 33 57 (d)
Fax: 0 61 54 / 57 09 06
Email: werner@wuerueckert.de

Vertrieb SR-Journal
Christian Ude
Melibokusstraße 6
64 331 Weiterstadt
Tel.: 0 61 50 / 54 16 15 (p)
mobil: 01 70 / 8 54 40 14
Fax: 0 61 50 / 54 17
Email: christian.ude@gmx.de

Klassenleiter
A-und C-Liga Darmstadt
Dieter Behrendt (s.o.)

B-Liga Darmstadt, Pokal- und Freundschaftsspiele
Michael Sobota (s.o.)

Sondermannschaften
Ralf Gödel (s.o.)

Alte Herren
Werner Rückert (s.o.)

Freizeitmannschaften
Wolfgang Klein (s.o.)

A-, B-, C-Liga Bergstraße
Willy Hartmann
Sackgasse 1
64 686 Lautertal
Tel.: 0 62 51 / 25 11 (p)
0 62 52 / 12 22 26 (d)
Fax: 0 62 51 / 78 00 78

A-Liga Dieburg
Heinz Zulauf
Rathausgasse 13
64853 Otzberg
Tel.: 0 61 62 / 7 35 23 (p)
0 61 51 / 8 81 14 07 (d)
Fax: 0 61 62 / 7 35 12

B- und C-Liga Dieburg
Friedel Keller
Nahestraße 34
63 110 Rodgau
Tel.: 0 61 06 / 7 57 43 (p)

A-Liga Groß-Gerau
Arnold Müller
Kirchstraße 10
64 560 Riedstadt
Tel.: 0 61 58 / 97 50 55 (p)
0 61 52 / 17 05 02 (d)
Fax: 0 61 58 / 97 50 54

Wichtige Adressen

Als Faltblatt liegt der September-Ausgabe des SR-Journal, wie inzwischen gewohnt, eine Sammlung wesentlicher, für Schiedsrichter interessanter Adressen bei.

Der besondere Dank gilt Hans-Jürgen Becker, der einmal mehr die undankbare Fleißarbeit der Recherche übernommen hat. MI

Verband
Hessischer Fußball-Verband e.V.
Schiedsrichterreferat
Michael Grieben
Otto-Fleck-Schneise 4
60 528 Frankfurt
Tel.: 0 69 / 67 72 82 – 2 45
Fax: 0 69 / 67 72 82 – 2 38

ARAG-Versicherungsbüro beim Landessportbund Hessen e.V.
Otto-Fleck-Schneise 4
60 528 Frankfurt
Tel.: 0 69 / 67 72 82 – 2 49
Fax: 0 69 / 67 72 82 – 3 01

Sportschule Grünberg
Am Tannenkopf
35 305 Grünberg
Tel.: 0 64 01 / 80 20
Fax: 0 64 01 / 80 21 66

Verbandsschiedsrichterausschuss
Verbandsschiedsrichterobmann
Gerd Schugard
Wachtküppelstraße 3
36 160 Dipperz
Tel.: 0 66 57 / 71 63 (p)
06 61 / 1 05 24 23 (d)
Fax: 0 66 57 / 60 99 93
Email: gerd.schugard@hfv-online.de

stv. Verbandsschiedsrichterobmann
Gottfried Henkelmann
Oberstraße 87
34471 Volkmarsen
Tel.: 0 56 93 / 73 36 (p)
0 56 92 / 98 71 52 (d)
mobil: 01 73 / 7 16 14 94
Fax: 0 56 93 / 9 91 02 77
Email: g.henkelmann@freenet.de

Verbandslehrwart
Lutz Wagner
Hattersheimer Straße 31
65 719 Hofheim
Tel.: 0 61 92 / 2 72 16 (p)
0 61 92 / 20 41 39 (d)
mobil: 01 73 / 6 52 46 44
Fax: 0 61 92 / 20 30 38
Email: lutzwagner1@aol.com

Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit
Michael Imhof
Rossdörfer Straße 33 i
64 409 Messel
Tel: 0 61 59 / 58 97 (p)
Fax: 0 61 59 / 58 97
Email: michael-imhof@t-online.de

Beisitzer
Rainer Boos
Kronberger Straße 22
65 760 Eschborn
Tel.: 0 61 73 / 6 24 90 (p)
Fax: 0 61 73 / 31 74 61
Email: rainer.boos@hfv-online.de

Walter Dworschak
Dreieichenweg 6
35 619 Braunfels
Tel.: 0 64 42 / 2 24 37 (p)
06 41 / 48 00 22 00 (d)
Mobil: 01 77 / 3 01 10 18
Fax: 0 64 42 / 24 04 63
Email: dworschak.walter@t-online.de

Bezirk
Bezirksrechtswart
Rainer Lach
Moldenhauerweg 12
64 293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 89 57 01 (p)
0 61 55 / 8 37 85 85 (d)

Fortsetzung Lach
mobil: 01 60 / 99 46 56 77
Fax: 0 61 51 / 66 7981
Email: rainer.lach@aol.com

Bezirksschiedsrichterausschuss
Bezirksschiedsrichterobmann
Walter Vilsmaier
Mühltalstraße 9b
64 297 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 37 79 96 (p)
mobil: 01 77 / 6 32 37 88
Email:w.vilsmaier@t-online.de

stv.Bezirksschiedsrichterobmann
Heiko Langhammer
Odenwaldstraße 34
65 428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 93 78 59 (p)
Fax: 0 61 42 / 93 78 61
mobil:01 51 / 11 22 59 61
Email:heikolanghammer1@aol.com

Bezirkslehrwart
Peter Unsleber
Georgenstraße 73
64 354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 / 91 24 30 (p)
mobil: 01 73 / 1 73 03 25
Email: punsleber@aol.com

Beisitzer
Torsten Roß
Im Brühel 23
64 853 Otzberg
Tel.: 0 61 62 / 7 32 33 (p)
Fax: 0 61 62 / 91 58 33
Email: ctross@t-online.de

Klassenleiter
Bezirksoberliga Darmstadt, Bezirksliga Süd, **Bezirksfußballwart**
Rolf Herbold
Beedenkirchener Straße 50
64 686 Lautertal
Tel.: 0 62 54 / 94 28 18 (p)
Fax: 0 62 54 / 94 08 68
Mobil: 01 73 / 8 29 12 84

Bezirksliga Ost und West, stv. Bezirksfußballwart
Klaus Naumann

Fortsetzung Naumann
Erbacher Straße 5
64 354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 / 93 92 22 (p)
0 60 71 / 8 81 21 45 (d)
Fax: 0 61 62 / 91 34 67
Mobil: 01 76 / 22 06 27 30

Frauen Landesliga Süd, Bezirksoberliga, Bezirksliga, Referent für Frauenfußball
Norbert Eckert
Im Reis 24
65 428 Rüsselsheim
Tel.: 0 61 42 / 3 17 07 (p)
Fax: 0 61 42 / 30 14 75
Mobil: 01 73 / 9 55 54 01

Klassenleiter Jugend
A- und B-Jugend, **Bezirksjugendwart**
Gerhard Fuoss
Ludwigstraße 43
64 546 Mörfelden-Walldorf
Tel.: 0 61 05 / 71 77 62 (p)
Fax: 0 61 05 / 7 50 28
Mobil: 01 72 / 6 10 11 18
e-mail: gerhard.fuoss@arcormail.de

C- und D-Jugend
Karl Geyer
Am Rotzenberg 11
64 720 Michelstadt
Tel.: 0 60 61 / 96 85 76 (p)
Fax: 0 60 61 / 96 85 75
Mobil: 01 75 / 5 40 53 09
e-mail: k.j.geyer@t-online.de

Mädchen Bezirksliga U16, Bezirksliga U13, Bezirkspokal
Georg Roth
Mühlstraße 26
64 354 Reinheim
Tel.: 0 61 62 / 80 00 08 (p)
0 61 66 / 6 02 29 (d)
Fax: 0 61 62 / 80 00 09
mobil: 01 75 / 1 78 21 08

Mädchen Kreisliga DA/GG/HP
Paul Oravetz
Wiesbadener Straße 3
64 646 Heppenheim

Fortsetzung Oravetz
Tel.: 0 62 52 / 7 63 97 (p)
Fax: 0 62 52 / 79 66 63
Mobil: 01 51 / 14 10 67 99

Kreis
Kreisfußballwart
Michael Sobota
Freiherr-vom-Stein-Straße 29a
64 372 Ober-Ramstadt
Tel.: 0 61 54 / 63 03 90 (p)
06 11 / 1 40 81 27 (d)
mobil: 01 70 / 2 06 96 71
Fax: 0 61 54 / 63 03 92
Email: michaelsobota@gmx.de

stv. Kreisfußballwart
Dieter Behrendt
Ostendstraße 3
64 291 Darmstadt
Tel.: 0 61 50 / 8 24 03 (p)
mobil: 01 71 / 5 41 30 61
Fax: 0 61 50 / 96 17 60
Email: die.behrendt@onlinehome.de

Kreisjugendwart
Jürgen Best
Friedrich-Ebert-Straße 20 a
64 390 Erzhausen
Tel.: 0 61 50 / 69 60 (p)
mobil: 01 71 / 6 53 88 60
Fax: 0 61 50 / 99 01 06
Email: j.best@t-online.de

Kreisrechtswart
Richard Feick
Kirchstraße 46
64 372 Ober-Ramstadt
Tel.: 0 61 54 / 36 24 (p)
mobil: 01 70 / 3 51 46 36
email: feickr@t-online.de

Kreispressewart
unbesetzt

Kreiskassenwart
Ralf Gödel
Bessunger Straße 37
64 347 Griesheim
Tel.: 0 61 55 / 47 48 (p)
0 62 57 / 5 02 62 21
mobil: 01 77 / 3 94 77 40
email: ard.goedel@web.de

Referentin für Frauenfußball
Kathrin Hillgärtner
Königslacher Straße
60 528 Frankfurt/Main
Tel.0 69 / 67 86 86 88
Mobil: 01 79 / 5 05 53 48
Email: hillgaertner@web.de

Referent für Freizeitsport, Ehrenamtsbeauftragter
unbesetzt

Kreisschiedsrichterausschuss
Kreisschiedsrichterobmann, Ansetzung Kreisliga A und B
Wolfgang Wüst
Bodenäcker 3
64 823 Groß-Umstadt
Tel.: 0 60 78 / 96 73 59 (p)
0 61 51 / 80 45 43 (d)
mobil: 01 70 / 5 56 88 93
Fax: 0 60 78 / 96 73 86
Email: wuestwolfgang@t-online.de

stv. Kreisschiedsrichterobmann
Ansetzung Kreisliga C und D, Frauen, A- bis C-Jugend Bezirk, A- und B-Jugend Kreis
Jörg Ballweg
Sachsenstraße 4
64 297 Darmstadt
Tel.: 0 61 51 / 2 79 43 06 (p)
0 61 51 / 7 40 72 (d)
mobil: 01 60 / 1 55 27 23
Fax: 0 61 51 / 2 79 43 06
Email: joerg-ballweg@onlinehome.de

Kreislehrwart
Sebastian Schaab
Einsteinstraße 31
64 331 Weiterstadt
Tel.: 0 61 50 / 1 07 97 51 (p)
Fax: 0 61 50 / 1 07 97 52
mobil: 01 70 / 2 38 50 06
Email: sc@sr-da.de

Mitarbeiter für Öffentlichkeitsarbeit
Michael Imhof (s.o.)

Beisitzer Jungschiedsrichterobmann
Evangelos Pakos
Moosbergstraße 53
64 285 Darmstadt